# Arbeitsgemeinschaft Schweiz e.V.

Mitteilungen Nr. 80
34. Jahrgang 2016

www.arge-schweiz.de

Mitglied im Verband Schweizerischer Philatelistenvereine • VSPhV
Bund Deutscher Philatelisten • BDPh

In dieser Ausgabe:

## Ch. Dalp – bayerischer Postexpeditor in Chur

## Gebrauchsdauer und Frühdaten von Ziffernmarken

## Eiertänze beim Frankieren von Postkarten

## Die Handstempelmaschine von de Coppet

## Postverkehr Deutschland–Schweiz 04/1945–04/1946 III

# Eine schöne Kombination – Gebrauchsdauer und Frühdatum

*von Dr. Roberto Lopez*

Lassen Sie mich Ihnen eine Ziffermuster-Kombination vorstellen mit deren Gebrauch und deren Gebrauchsdauer. Es handelt sich um die braunen 5 Rp (Zumstein 60B) und die grünen 5 Rp (65B)

Dank einiger Dokumente kann der simultane Gebrauch dieser Marken gezeigt werden. Die Kombination zweier gleicher Wertstufen unterschiedlicher Farbe präsentiert sich stets gut in einer Sammlung. Manchmal können solche Kombinationen aussergewöhnlich hohe Preise in den Auktionen erzielen, wie dies der Fall ist mit den zwei 10 Rp der Ausgabe Sitzende Helvetia (Zumstein 31 und Zumstein 38).

Wie Sie alle wissen, musste die Farbe der Marken nach dem Beschluss des 5. Kongresses der UPU, der in Washington vom 5. Mai bis zum 15. Juni 1899 stattfand, geändert werden. Um die Kontrolle der gängigsten Porti zu vereinfachen wurde beschlossen, die Farben für alle Mitglieder der UPU anzupassen.

In der Verfügung der Wertzeichenkontrolle Nr. 16 von 1899 wird die Farbänderung der 5 Rp. zur Kenntnis gebracht:

Verfügungen betr. Wertzeichenwesen Nr.16/1899.
Frankomarken zu 5 Ct. Neue Ausgabe.

Wir bringen hiermit zur Kenntnis, dass, in teilweiser Vollziehung der Ziffer 1 von Art. VI des Ausführungsreglements zum Weltpostvertrag (Postamtsblatt 1, B, von 1899), die Frankomarke zu 5 Ct. nächstens in grüner Farbe herausgegeben wird. Die Wertzeichenkontrolle der Oberpostdirektion wird vom Monat Februar 1899 an die neuen Marken an die Kreiswertzeichenbureaux abgeben.

Der vorhandene Vorrat an Frankomarken zu 5 Ct. in bisheriger, rotbrauner Farbe ist jedoch vor der Verwendung der neuen Marken von den Kreiswertzeichenbureaux sowohl als von den Poststellen vollständig aufzubrauchen, und es behalten die jetzigen Marken zu 5 Ct. also auch fernerhin Gültigkeit.

So erhielten die grünen 25 Rp. Marken der Stehenden Helvetia die Farbe blau und die blauen 50 Rp Marken die Farbe grün. Die braune 5 Rp. Wertziffer wurde grün und die rote 10 Rp. konnte die ursprüngliche Farbe beibehalten.

Der Druck der ersten grünen 5 Rp. begann im November 1898 und deren Übergabe an die Wertzeichenkontrolle erfolgte im Dezember desselben Jahres.

Am 20. Januar 1899 erfolgte eine erste Lieferung an den Postkreis III (Bern) und danach am 27. Januar an den Postkreis V (Basel). Im Februar waren alle Postkreise mit den neuen grünen 5 Rp. versorgt mit der Anweisung die alten braunen 5 Rp. vorher aufzubrauchen.

Als allererstes Datum wäre somit der 21. Januar 1899 möglich mit einem Stempel des Postkreises III (Bern). Gleichwohl stammen die ersten Frühdaten auf diesen grünen 5 Rp (Zumstein 65B) aus dem Monat März 1899 und aus den Postkreisen III (Bern), VII (Luzern) und VIII (Zürich).

Axel Herms beschreibt in seiner Arbeit (Ziffermuster 1881-1908, Neue Forschungsgrundlagen und erste Ergebnisse, Edition 08/2011) ein Frühdatum mit dem Datum HORGEN 14. III. 1899 (Postkreis VIII, Zürich).

*Frühdatum 14. III. 1899*

Das Dokument, das ich Ihnen vorstellen möchte ist in zweierlei Hinsicht interessant. Erstens zeigt es die Kombination der beiden 5 Rp in verschiedener Farbe und zweitens findet sich auf der Rückseite der Transitstempel der rechnungspflichtigen Postablage mit dem Datum vom 13. März 1899, was somit das bisherige Frühdatum um einen Tag verschiebt.

*Brief von Neuheim (Zug, Postkreis VII) nach Zürich mit der 5 Rp. Markenkombination in verschiedener Farbe Die Entwertung erfolgte mittels eines Stabstempels der Gruppe 45*

*Transitstempel der rechnungspflichtigen Postabage*

*Ankunftsstempel*

Anlässlich der Diskussion über das Projekt diesen Artikel zu schreiben, konnte ich von meinem Freund Amédée Roueche einen schönen Brief kaufen, den er in seiner Ziffermustersammlung „versteckt" hatte, mit der er die Gold-Medaille in der Rang I-Ausstellung der NABA Baden 2006 erhalten hatte.

Es handelt sich um ein Dokument mit der oben genannten Markenkombination, das von Lausanne nach Monruz bei Neuchâtel geschickt wurde. Die Marken sind mit einem Zweikreisstempel LAUSANNE BARRE CITÉ vom **1-.III.99** entwertet. Dies verschiebt das Frühdatum um weitere 13 Tage.

Was auch noch sehr interessant ist, ist die Tatsache, dass der Brief aus dem Postkreis II (Lausanne) stammt. Die Frühdaten des Monats März 1899 stammen aus den Postkreisen II, III, VII und VIII.

Das Dokument mit dem mir bekannten Spätdatum dieser Markenkombination trägt das Datum vom 24. XI. 99.

Fortsetzung Seite 18 ▸▸

*Brief von Lausanne nach Monruz mit Frühdatum 1. III. 1899*

*Brief von St. Gallen nach Zollikon mit dem Spätdatum vom 24. XI. 1899*

*Abb. 5: Doppelkarte 19. Juni 1904 von Zürich nach Regensburg mit handschriftlichem Text auf der Bildseite. Die Karte war mit einer korrekten Tarif-Information versehen. Dennoch frankiert der Urlauber das Stück mit 20 Rappen statt mit 25 Rappen – ohne Beanstandung*

*Abb. 6: Dreifachkarte 28. September 1908 von Grand Lanci nach Windau in Kurland, damals Russland. Zeigte auf der Bildseite eine handschriftliche Notiz und wurde dementsprechend korrekt mit 25 Rappen wie ein Brief frankiert*

Und endlich, auch das eine Ausnahme, in Abbildung 6 das richtige Porto von 25 Rappen für eine Drucksache mit handschriftlichem Zusatz. Der Urlauber aus dem Baltikum war wohl zum Postamt gegangen, weil er sichergehen wollte, dass das schöne Stück im damaligen Russland wohlbehalten ankam. Was auch gelang.

Die Kombination aus Sparsamkeit und Unwissenheit bescherte uns diese Serie von hübsch unterschiedlichen Frankaturen für ein und die selbe Sache. Von wegen langweilig. ■

▸▸ Fortsetzung von Seite 15

Zum Schluss möchte ich Ihnen eine interessante Vierfarbenkombination unter anderem mit den zwei verschiedenfarbigen 5 Rp. Marken vorstellen. Es handelt sich um einen korrekt frankierten Brief von Zinal im Wallis nach Florenz. Das Porto besteht aus einer 3 Rp. (59B), einer 12 Rp. (62B), einer 5 Rp. (65B) und eine zweiten 5 Rp. (60B).

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen beim Durchstöbern Ihrer Dokumente, um solch eine rare Perle zu finden, die sich vielleicht irgendwo in Ihrem Arbeitszimmer befindet (was auch mir gelegentlich passiert). ■